



Empfehlungen für die Landesinitiative „Kindeswohl im Blick“

Holger Kilian
Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg

2. Präventionskonferenz Brandenburg
9. September 2022

Agenda

1. **Einführung**: Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden?
2. **Vorstellung** der Handlungsempfehlungen
3. **Vier Statements** zu den Handlungsempfehlungen
4. **Nachfragen** und **Diskussion**

Agenda

1. **Einführung:** Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden?
2. Vorstellung der Handlungsempfehlungen
3. Vier Statements zu den Handlungsempfehlungen
4. Nachfragen und Diskussion

Entstehung der Handlungsempfehlungen

- **Ausgangspunkt:** Gesundheitliche Belastungen von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Corona-Pandemie
- **November 2020:** Beschluss des Bündnis Gesund Aufwachsen
- **Mai 2021:** Landtagsbeschluss „Kindeswohl im Blick behalten, Kindergesundheit schützen“
- **November / Dezember 2021:** Fachtagung „Kindeswohl im Blick“
- **Mai 2022:** BGA-Workshop zu Handlungsempfehlungen + Interviews
- **Juni/Juli 2022:** Zwei kommunale Workshops

Entstehung der Handlungsempfehlungen

| Beteiligte Institution |
|---|
| AOK Nordost |
| AWO Landesverband Brandenburg |
| BQS GmbH Döbern SPN |
| Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) |
| Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, LV Brandenburg |
| DAK-Gesundheit, Landesvertretung Berlin und Brandenburg |
| Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg |
| Fachstelle Kinderschutz |
| Hebammenverband des Landes Brandenburg e.V. |
| IKK Brandenburg und Berlin |
| Jobcenter OSL |
| Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) |
| Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Brandenburg (LAVG) |
| Landes Zahnärztekammer |
| Landkreis OHV |
| Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) |
| Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) |
| Netzwerk Frühe Hilfen |
| Paritätischer, Landesverband Brandenburg |
| Stadt Frankfurt/Oder |
| Stadt Potsdam |
| Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg |
| Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung |

Agenda

1. Einführung: Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden?
2. **Vorstellung** der Handlungsempfehlungen
3. Vier Statements zu den Handlungsempfehlungen
4. Nachfragen und Diskussion

Gliederung der Handlungsempfehlungen

1. Welche **Ziele** sollte die Landesinitiative Kindeswohl im Blick haben?
2. Was sollten die **Leitlinien** der Landesinitiative sein?
3. Empfehlungen für die **inhaltlichen Schwerpunkte** der Landesinitiative

1. Welche Ziele sollte die Landesinitiative haben?

- Die Landesinitiative stärkt das **Recht** von Kindern und Jugendlichen auf ein gutes, gesundes Aufwachsen
- **Land** und **Kommunen** tragen Verantwortung, die Rahmenbedingungen zu gestalten
- **Bestehende Angebote** weiter entwickeln und vernetzen
- Fokus: Gesundheit **vulnerabler Gruppen** stärken

2. Was sollten Leitlinien der Landesinitiative sein?

- Die Landesinitiative **knüpft an** bestehende Strukturen und Angebote an
- Die Landesinitiative stärkt **Schnittstellen** und **Kooperation(en)** („Gesundheit in allen Politikfeldern“)
- Die Landesinitiative benennt und schließt **Versorgungslücken**
- Die Landesinitiative arbeitet
 - partizipativ
 - datenbasiert
 - transparent
 - armutssensibel

2. Was sollten Leitlinien der Landesinitiative sein? (2)

- Die Landesinitiative stärkt bestehende **Netzwerke** und knüpft an landesweite Strukturen und Prozesse an
- Die Landesinitiative stimmt Aktivitäten auf unterschiedlichen **Handlungsebenen** (Bund, Land, Kommune, Einrichtungen) aufeinander ab
- Die Landesinitiative stärkt die gesundheitlichen **Lebensbedingungen vor Ort** („Lebenswelten-Ansatz“)

3. Empfehlungen für die inhaltlichen Schwerpunkte der Landesinitiative

- A. Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken
- B. Bestehende Strukturen erhalten, bewährte Angebote fortführen
- C. Angebotslücken schließen
- D. Intersektorale Zusammenarbeit stärken
- E. Familien den Zugang zu Unterstützungsangeboten erleichtern

E.
Familien den Zugang zu
Unterstützungsangeboten
erleichtern

C.
Angebotslücken schließen

D.
Intersektorale Zusammenarbeit
stärken

A.
Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken

B.
Bestehende Strukturen erhalten,
bewährte Angebote fortführen

A.

Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken

A. Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken

- Fachkräfte-Austausch fördern – interprofessionell!
- Regionale Fachkräfteportale einrichten
Verfahrenswege, Prozesse und Zuständigkeiten transparent machen
- Fachkräfte direkt vernetzen
- Interdisziplinäre Qualitätszirkel und Fortbildungen
- Aktuelle Daten praxisgerecht aufbereiten

B.

Bestehende Strukturen erhalten,
bewährte Angebote fortführen

B. Bestehende Strukturen erhalten, bewährte Angebote fortführen

- Netzwerke auf **Landesebene** erhalten und weiter entwickeln
- Netzwerke auf **kommunaler Ebene** stärken und untereinander vernetzen
- **Modellprojekte** weiterentwickeln, Ergebnisse nutzen
- Den **Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)** in die Landesinitiative einbeziehen

C.

Angebotslücken schließen

C. Angebotslücken schließen

- Bestandsaufnahme bestehender Angebote und Strukturen durchführen: „Nicht neu, sondern miteinander besser.“
- Potenziale der Digitalisierung nutzen
- Mobile Beratungs- und Unterstützungsangebote in ländlichen Regionen erproben

D. Intersektorale Zusammenarbeit stärken

D. Intersektorale Zusammenarbeit stärken

- Das Zusammenwirken von **Gesundheits-** und **Bildungsbereich** ist zentral
- Auch **weitere Handlungsfelder** sollten einbezogen werden: Jugendhilfe, Sport, Soziales, Justiz, ...
- **Präventionsketten** aufbauen und nutzen

E.

Familien den Zugang zu Unterstützungsangeboten erleichtern

E. Familien den Zugang zu Unterstützungsangeboten erleichtern

- **Transparenz** der Angebotslandschaft für (werdende) Familien erhöhen
- **Kitas, Schulen, Kinderarztpraxen** etc. als Orte für Beratung und Lotsendienste nutzen
- Anlaufstellen vor Ort **leicht erreichbar** machen
- **Bestandsaufnahme**: Welche Zugänge sind zu hochschwellig?
- **Interkulturelle** Perspektive berücksichtigen

E.
Familien den Zugang zu
Unterstützungsangeboten
erleichtern

C.
Angebotslücken schließen

D.
Intersektorale Zusammenarbeit
stärken

A.
Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken

B.
Bestehende Strukturen erhalten,
bewährte Angebote fortführen

Agenda

1. Einführung: Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden?
2. Vorstellung der Handlungsempfehlungen
3. **Vier Statements** zu den Handlungsempfehlungen
4. Nachfragen und Diskussion

Vier Statements

Dr. Dolores Hübner

Zahnärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Frankfurt (Oder)

Matthias Milke

Familienbund der Katholiken im Erzbistum Berlin, LV Berlin-Brandenburg e.V.
für die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Brandenburg (LAGF)

Detlef Reichel

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., Landesverband Brandenburg

Claudia Schiefelbein

AWO Landesverband Brandenburg

Agenda

1. Einführung: Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden?
2. Vorstellung der Handlungsempfehlungen
3. Vier Statements zu den Handlungsempfehlungen
4. **Nachfragen und Diskussion**

Vielen Dank!

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg

Behlertstraße 3a | Haus K3 | 14467 Potsdam

Telefon: 0331 88 76 20 20

E-Mail: fachstelle-brandenburg@gesundheitbb.de